

INFORMATIONEN DER EDU THURGAU

August 2026

EDU

Aktuell

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER EDU

Unsere Bundesverfassung, die Nationalhymne und der Fünfliber legen eindrücklich Zeugnis ab von dem, was unseren Gründungsvätern wichtig war.

Bundesverfassung

Im Namen Gottes des Allmächtigen! Das Schweizervolk und die Kantone, in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung, im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken.

Nationalhymne

Seit 1981 offiziell die Schweizer Hymne. Schwerpunkte Gott, Freiheit, Vaterland.

Betet, freie Schweizer, betet! Eure fromme Seele ahnt, Gott, den Herrn, im hehren Vaterland. Die Textzeile drückt aus, dass ein gläubiger Mensch beim Anblick der Natur die göttliche Gegenwart spürt.

Fünfliber

Die Randprägung lautet «DOMINUS PROVIDEBIT» (lateinisch für «Der Herr wird vorsorgen»). Ursprünglich stammen die Worte aus dem 1. Buch Mose 22,8.

Herzlichst euer Parteipräsident
Christian Mader



WIE BIST DU **IN DIE POLITIK** GEKOMMEN?



Christian Mader

Bei uns zuhause waren politische Themen ab und zu am Mittagstisch diskutiert worden. Mein Vater und ich konnten uns ereifern, der Rest der Familie empfand es als Streit, was es natürlich nicht war.

Vor allem Regierungschefs haben mich ab ca. 13 Jahren interessiert und dabei speziell der israelische. Damals, 1983, war dies Jitzchak Schamir. Es fanden in jener Zeit in Madrid wieder einmal Friedensverhandlungen statt und Schamir hatte den Verhandlungspartnern «Saures» gegeben. Das hatte mich beeindruckt. Seit damals hatte ich ein «Herz» für die Kleinen auf dem politischen Parkett und beobachtete das nationale und internationale Geschehen, um einigermassen auf dem Laufenden zu sein.

1994 hatte ich dann die Möglichkeit, mit Pro Israel (Werner Scherrer) eine Israelreise zu erleben. Ab dann war schnell klar, dass für mich als Partei nur die EDU in Frage kommt und 1997 durfte ich bei der Gründung der EDU-Thurgau dabei sein.

Ich habe dann 2003 die EDU Bezirk Frauenfeld und 2006 die EDU Stadt Frauenfeld gegründet, war 2007 bis 2025 Gemeinderat in Frauenfeld und darf seit 2012 im Grossen Rat des Kantons Thurgau wirken.

Ich möchte euch ermutigen, einen Teil eurer Zeit in die aktive Politik einzubringen, denn je länger je mehr braucht unser Land dich im Gefäss der EDU!

BERICHT AUS DEM **GROSSEN RAT**



Unsere Vertretung im Grossen Rat in der EDU/Aufrecht-Fraktion ist vielseitig gefordert. Vom Handy an den Schulen bis zum über 2.7 Milliarden Franken Budget des Kantons wird viel beraten und diskutiert.

Das Amt ist Würde und Bürde zugleich, zeigt die Realität doch, dass wir oft zusammen mit der SVP zu den Verlierern gehören. Die Mehrheitsverhältnisse sind, wie sie sind. Wenn wir unsere Verantwortung wahrnehmen, dürfen wir alles andere getrost dem Herrn überlassen. Römer 14,12: «Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.»

Nachstehend eine Auswahl von hängigen oder kürzlich erledigten Vorstössen aus unseren Reihen:



EDU-Kantonsräte Andreas Sigris (oben) und Marcel Wittwer (unten) walten ihres Amtes im Grossen Rat.

- Interpellation «**Schwangerschaftsabbruch kulturell akzeptiert?**» – Christian Caviezel
- Motion «**Geschlechtsumwandlungen nur bei Volljährigen**» (sinngemäss) – Christian Caviezel
- Einfache Anfrage «**Verhältnismässigkeit und Freiwilligkeit im kantonalen Gesundheitswesen**» – Andreas Sigris
- Einfache Anfrage «**Immobilienkäufe durch religiöse Organisationen mit möglichem Auslandseinfluss**» – Andreas Sigris
- Einfache Anfrage «**Austritt Konferenz der Kantonsregierungen**» – Marcel Wittwer
- Parlamentarische Initiative «**Abschaffung der Minimalsteuer**» – Marcel Wittwer

An der Mitgliederversammlung der EDU Thurgau vom 11. August 2026 im Giessenpark BiG Weinfelden wurden die Parolen für die Abstimmung am 27. September 2026 gefasst.

NEUTRALITÄTSINITIATIVE

Historiker René Roca, einer der Hauptinitianten, informierte ausführlich zur Initiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität».

Er nahm uns mit auf eine Reise zurück bis ins 13. Jahrhundert und erklärte anhand der geschichtlichen Entwicklungen der Schweiz, welche Rolle die Neutralität spielte und wie sehr sie zum Wesenskern der Schweiz gehört.

Die Initiative verlangt die Festschreibung der Neutralität in der Verfassung. Bislang wird die Neutralität zwar erwähnt, aber nicht definiert. Durch die Ausformulierung soll Schluss sein mit dem

bundesrätlichen «Durchwursteln» und der flexiblen Anwendung der Neutralität.

Der Schlingerkurs, die verschiedenen Parteinahmen, insbesondere das Mittragen von Wirtschaftsanktionen, hat in den letzten Jahrzehnten dem Ruf der Schweiz als neutraler Vermittlerin in Konfliktfällen geschadet. Um die Glaubwürdigkeit zurückzuerlangen, die Wahrnehmung als neutrales Land wieder zu gewinnen und damit die humanitäre Tradition wieder zu stärken, müssen die Behörden in ihrem Handeln eingeeht werden. Dafür braucht es die Initiative.



René Roca

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

JA-PAROLE

47 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

ERNÄHRUNGSSINITIATIVE

Christian Caviezel, Kantonsrat EDU, informierte über die Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung – durch Stärkung einer nachhaltigen inländischen Produktion, mehr pflanzliche Lebensmittel und sauberes Trinkwasser.»

Die sogenannte Ernährungsinitiative will in erster Linie den Selbstversorgungsgrad der Schweiz fördern und für Wassersicherheit sorgen. Konkret wird gefordert, innert zehn Jahren den Selbstversorgungsgrad von heute 46 % auf 70 % anzuheben. Weiter soll der Bund auch sicherstellen, dass genügend sauberes Trinkwasser für alle verfügbar ist und auch die Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit gewährt wird. Grundsätzlich gut gemeinte Gedanken, doch:

Wenn wir von Prozent sprechen, ist immer auch wichtig zu definie-

ren, was denn 100 % ist. Wieviele Menschen wollen denn mit den bestehenden Flächen in zehn Jahren versorgt werden? Die Initiative schliesst Gott, den Schöpfer, aus. Anstatt für unser täglich Brot zu danken, wird wieder mehr vom Staat gefordert.

Man vergisst den Menschen mit seiner gefallenen Schöpfung im Konsumverhalten. Bereits heute sind wir gesegnet mit einer reichen Auswahl an Lebensmitteln in den Läden. Wir könnten unseren Verstand und unser Gewissen mit den uns gegebenen Mitteln richtig einsetzen. Jeder Kauf ist eine geistliche Entscheidung. Da brauchen wir nicht Gesetz und Vorschriften, sondern Offenbarung und Erkenntnis von Dem, der alles geben und alles nehmen kann. Erkenntnis von Dem, der es regnen lassen kann und der Wachstum schenkt.



Christian Caviezel

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

NEIN-PAROLE

4 Ja-Stimmen
43 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk/Stadt Frauenfeld

Abstimmung 27.09.2026

Auslagerung Werkhof und Stadtbustdepot

Werkhof und Stadtbustdepot der Stadt Frauenfeld sollen auf dem Areal Grosse-Allmend-Strasse einen neuen Standort erhalten, da die heutige Situation an der Gaswerkstrasse nicht mehr tragfähig ist. Am neuen Ort kann eine hochwertige Wohn- und Mischnutzung entstehen.

- **Die EDU Stadt Frauenfeld empfiehlt die JA-Parole.**

Energiefondsreglement

Die Totalrevision zementiert eine jährliche Einlage von CHF 1 Mio. in den Fonds – unabhängig von Wirkung, Nachfrage oder technologischem Fortschritt. Dies führt zu Fehlanreizen. Deshalb verlangen FDP, SVP und EDU eine Volksabstimmung. Die Energiewende wird heute primär durch Technologie, sinkende Preise und klare Vorgaben getragen – nicht durch kommunale Subventionstöpfe.

- **Die EDU Stadt Frauenfeld empfiehlt die NEIN-Parole.**

VERNEHMLASSUNGEN

www.vernehmlassungen.tg.ch



Folgende Geschäfte befinden sich zur Zeit in einer Vernehmlassung:

DATUM	VERNEHMLASSUNG	DEPARTEMENT	FRIST
25.06.2026	Tourismusförderungsgesetz geht in die Vernehmlassung	DIV	16.10.2026
12.06.2026	Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht	DIV	30.09.2026
29.05.2026	Publikationsgesetz	SK	31.08.2026
02.04.2026	Verordnung zum Planungs- und Baugesetz geht in die Vernehmlassung	DBU	28.08.2026

Bezirk Münchwilen

Herzliche Einladung zum EDU-Treff

Jeden zweiten Freitag im Monat,
19.30 Uhr im Restaurant Post,
Bahnhofstrasse 7, Eschlikon

Nächste Termine:

- 11. September 2026
- 9. Oktober 2026
- 13. November 2026

Wahlbetrug?

Unsichtbare Manipulation? Die Post, KI & unsere Abstimmungen

Unsere Stimme entscheidet über die Zukunft der Schweiz – doch wie sicher ist die Briefwahl wirklich?

**Ein aufschlussreiches
Video dazu finden Sie
via QR-Code!**



Christian Mader, Präsident



Marcel Wittwer, Vizepräsident

EDU+UDF

Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

EDU Kanton Thurgau

Sekretariat
Hellmühlestrasse 9
8580 Amriswil

079 343 01 29
tg@edu-schweiz.ch
www.edu-tg.ch

IBAN: CH81 8080 8001 3732 7246 0